

von G gegenüber T als eine Verbesserung gemeint war: dazu gehörte auch, daß man dem Gedicht eine erklärende Überschrift gab, die unschwer aus der Lektüre des ersten Teils zu entnehmen war. Ebenso hat sich der Schreiber von P eine eigene Überschrift zurechtgelegt. Auch die Wendung *Theodulfus Modoino suo salutem* in G bot sich als Briefkopf sozusagen an. — Weiter bemerkte der St. Gallener Schreiber oder sein Auftraggeber, daß das ganze Gedicht thematisch in 3 Teile zerfiel:

1. Theodulfs eigenes Anliegen, Klage über seine Verbannung,
2. Die Austrocknung des Flusses,
3. Der Kampf der Vögel:

De suo exilio — De siccitate cuiusdam fluvii — De pugna avium.

Schon indem diese Titel als eingerahmte Marginalien erscheinen, ohne daß im Text selbst ein Abstand gemacht wird, erweist es sich, daß G sie nicht aus der Überlieferung entnahm, sondern daß es eigene Zutaten sind. Sirmond übernahm aus dem Druck des Canisius die Marginalien von G (außer der ersten) mit gewissen Modifikationen als Überschriften; für den zweiten Kampf der Vögel (v. 191—224) erfand er eine neue hinzu — nicht ganz konsequent, denn mit gleichem Recht hätte er auch *De fluvio qui siccatus est* zerlegen müssen: v. 121 ff. wird ein zweiter Vorfall dieser Art geschildert, eingeleitet ebenso mit *Tale quid* wie der zweite Kampf der Vögel v. 191. — Daß auch Sirmonds Hauptüberschrift unter dem Einfluß von Canisius zustandegekommen ist, beweist die typisch St. Gallener Namensschreibung *Theodulfus* (Näheres dazu sogleich in Abschnitt 4).

So sprechen also auch Überschrift und Marginalien in G nicht gegen die Annahme, daß T die Vorlage für G war.

4. Zusammenstellung der Abweichungen von Dümmlers Ausgabe

Vers:

- 5 *Moduini* hat D. abweichend von der gesamten Überlieferung des Gedichts⁶⁶). Ich schreibe mit S. und T *Modoini* wie v. 1.
- 13 *Tendulfi*: *Teud-* ist eine durch Mesostichon von Nr. 23 von Theodulf selbst garantierte Namensschreibung; bei Sirmond ist sie die

⁶⁶) Diese Namensform begegnet erst bei Florus von Lyon (Poetae 2, 555). Manitius (1, 549) ist im Irrtum, wenn er die Form *Muatwinus* (*Muaduinus*) als „die eigentliche“ ansieht; dies ist nur die südrhfrk.-alemann. Lautform, wie die Belege (Reichenau) erweisen.